

den Häuser hin und her und sammelten sich gegen Einbruch der Dämmerung in einigen hohen Bäumen zwischen Seeufer und halber Stadthöhe. An den folgenden Abenden nahm die Zahl der von ringsum zufliegenden Falken ständig zu, so daß gegen 20. August schließlich mindestens 200 Individuen von etwa 17 bis 19.30 Uhr in der Luft waren. Eine genaue Zählung war unmöglich wegen des ständigen Hin und Hers in verschiedenen Höhen, von knapp über den Dächern der Häuser bis hinauf auf schätzungsweise 200 m Höhe. Die Zahl kann daher möglicherweise auch doppelt so groß gewesen sein. Die Vögel waren stets lautlos. Nie habe ich unter ihnen eine andere Art entdecken können. Erfreulich ist, daß die Fälkchen nicht beschossen wurden.

Zuletzt soll nicht unvermerkt bleiben, daß Struga am Nordufer des Sees ein recht gut geführtes Zoologisches Museum besitzt. In ihm befindet sich eine vollständige Sammlung der jugoslawischen und besonders mazedonischen Brut- und Durchzugsvögel in systematischer Aufstellung sowie auch etliche liebevoll aufgestellte biologische Gruppen. Die erklärenden Texte entzogen sich wegen sprachlicher Unkenntnis meiner Beurteilung.

Literatur

- BEZZEL, E. (1962): Ornithologische Beobachtungen aus Griechenland. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 273.
MAKATSCH, W. (1950): Die Vogelwelt Mazedoniens, Leipzig.

Prof. Dr. K. M ö r i k e , 74 Tübingen, Achalmstraße 18

Mehrmals kopfüber hängende Rabenkrähe (*Corvus corone*)

Am 20. 10. 1962 konnte ich bei Hersbruck einen weiteren Fall kopfüber hängender Krähen feststellen. Die Ähnlichkeit mit der von Wüst (Anz. orn. Ges. Bayern 6, p. 90) geschilderten Beobachtung ist dabei sehr auffällig.

Als ich gegen 7.00 Uhr das Fenster meines Dienstraumes öffnete, bemerkte ich etwa 25 Rabenkrähen (*Corvus corone*) und 15 Dohlen (*Coleus monedula*), die sich in 250 m Entfernung zwischen Eisenbahngleisen tummelten. Einzelne Vögel saßen auf den Leitungsmasten dicht neben den Schienen. Plötzlich fliegt eine Rabenkrähe vom Boden auf und setzt sich auf den sehr schwachen Draht der Streckenfernsprechleitung, welcher in halber Höhe der Masten angebracht ist. Mit dem Fernglas (10×50) beobachte ich, wie sich die Krähe sofort nach vorne abkippen läßt und kopfüber hängend leicht am Draht pendelt. Nach wenigen Augenblicken löst sie den rechten Fuß und

hängt vollkommen ruhig mit ganz geschlossenen Flügeln an einem Fuß. Genau 45 Sekunden später läßt sie sich fallen und wird von zwei Artgenossen heftig verfolgt. In den nächsten 15 Minuten wiederholt sich dieses Spiel noch fünfmal. In zwei Fällen ließ sich die Krähe nach hinten fallen, hing an beiden Füßen waagrecht unter dem Draht, löste dann den rechten Fuß und pendelte in eine senkrechte Körperlage über. Dreimal wurde die kopfunter hängende Rabenkrähe von zwei Artgenossen angefliegen, worauf sie sich vom Draht löste. 10—45 Sekunden hing sie jeweils kopfunter am Draht. Ein herannahender Zug machte dem Spiel nach etwa 15 Minuten ein Ende.

Nach Wüst (l. c.) handelt es sich bei vorstehender Beobachtung um den sechsten Fall kopfabwärts hängender Krähen und Greifvögel.

Wolfgang Pietsch, 8562 Hersbruck, Lautenbachstraße 4

Zum „Kopfüberhängen“ von Raben- und Greifvögeln

Das „Kopfüberhängen“ von Raben- und Greifvögeln wird doch öfter beobachtet, als ursprünglich vermutet. Zu den von Wüst (s. oben) genannten Fällen und der voranstehenden Meldung von Pietsch kommen noch die Mitteilungen von E. Gebhardt (Vogelring 25, 4, Aachen 1956, p. 130). Über einen weiteren entsprechenden Vorgang kann ich berichten:

An einem trüben Herbstnachmittag des Jahres 1960 saßen auf einer bereits kahlen, hohen Esche am Mangfall-Süddamm in Bad Aibling 3 Rabenkrähen in ca. 1 m Abstand voneinander mit eingezogenen Köpfen gegen den feuchtkalten Westwind gerichtet. Ich war soeben auf den Damm gestiegen und hatte die Vögel in etwa 200 m Entfernung zwischen den Weidenbüschen hindurch ins Blickfeld bekommen. Plötzlich tauchte aus dem Hintergrund eine Elster auf, die heftig mit Flügeln und Schwanz schlagend „ungeschickt“ 3 m über und hinter den Krähen in die Esche einfiel. Im selben Moment kippte eine der Krähen an beiden Füßend hängend über ihren Sitzast nach vorne ab, öffnete nach einigen Sekunden senkrechten Abwärtshängens langsam die Flügel und ließ sich schließlich fallen. Dabei hatte sie den Sturz mit wenigen Flügelschlägen nach etwa 3 m abgefangen und näherte sich nun im beobachtenden Flatterflug in weitem Bogen meinem Standplatz. Genau über mir wendete sie und kehrte dann, den Kreis vollendend, wieder auf ihren alten Sitzplatz zurück, wo sie sich sofort mit wieder eingezogenem Kopf hinsetzte, als sei nichts geschehen. Die zwei anderen Krähen und auch die Elster hatten sich in der Zwischenzeit nicht von ihren Plätzen gerührt.

Mein damaliger Eindruck war der einer deutlichen Schreckreaktion der Krähe auf das plötzliche Auftauchen der Elster von hinten und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [6_5](#)

Autor(en)/Author(s): Pietsch Wolfgang

Artikel/Article: [Mehrere kopfüber hängende Rabenkrähe \(Corvus corone\) 467-468](#)